

Mitglied werden

Der KJG-Ausweis

Oben hieß es ja öfter mal, die KJG ist was wert und darf was kosten. Dass die einzelnen Mitglieder was wert sind, erfahren sie natürlich jeden Tag in der Gruppenstunde und so weiter, ist schon klar – aber auch ökonomisch könnte die Mitgliedschaft mal was wert sein.

Das heißt: Grundsätzlich sollte es keine Aktionen geben (sofern sie nicht kostenlos sind), zu denen Verbandsmitglieder dasselbe bezahlen wie Nichtmitglieder. Das gilt von der Pfarrheimparty bis zum Sommerlager. Das ist nicht anrühlich, noch unsozial, sondern zeigt, dass KJG-Mitglieder durch ihren Mitgliedsbeitrag – wie der Namen sagt – schon etwas beigetragen haben dazu, dass es diese Angebote überhaupt gibt.

Aber vielleicht kannst du nach dem Vorbild der **Jugendleitercard (JuLeiCa)** über den Bereich der KJG hinaus etwas erreichen. Möglicherweise gibt es vor Ort einen Einzelhändler, eine Eiscaf besitzerin oder sonst wen, der die KJG gut findet und ein paar Prozente für KJG-Mitglieder auslobt. Vielleicht lachen die dich auch aus, wenn du nur mal so anfragst, vielleicht aber auch nicht. Klar ist jedenfalls: KJG ist wertvoll, und das kann man auch ruhig allen sagen.

Aufnahmeritual

Es gibt in der KJG kein bestimmtes, allgemein verbreitetes Ritual zur Aufnahme neuer Mitglieder. Die KJG wurde zu einer Zeit gegründet, als die Menschen eher skeptisch gegenüber besonderen Riten und Symbolen waren. Das gibt dir jedenfalls Freiraum für deine Ideen, falls du den Eintritt von neuen Mitgliedern oder die Gründung einer neuen Gruppe feierlich begehen willst. Das kann zum Beispiel im Rahmen einer von der KJG gestalteten **Messfeier** sein oder im Rahmen einer **Party** – die neuen Mitglieder stellen sich auf kreative Weise den anderen Mitgliedern in der Pfarrei vor und erhalten ihre neuen Mitgliedsausweise.

Vielleicht entstehen auch neue, feste Bräuche. Zum Beispiel, indem sich die Aufnahme neuer Mitglieder immer an einem bestimmten Zeitpunkt im Jahr vollzieht wie etwa bei der Mitgliederversammlung, im Pfingstlager, am Fest des Thomas Morus (22. Juni) oder so. Am besten ist, wenn sich die Betroffenen selbst überlegen, wie ihr **feierlicher Eintritt** gestaltet werden kann.